



1. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- leider viel Arroganz und Egosimus

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Das Gelände ist nun mal nicht schön; Baustellen machen das nicht besser. Die Hörsäle wären mit Tageslicht und Frischluft auch angenehmer.
- Die Bibliothek ist wie immer in der Klausurenzeit nicht zu besuchen, entweder zu voll oder ständig!!! zu laut, da einige Personen es nicht für angebracht halten, sich dort einigermaßen ruhig zu verhalten (vielleicht würden ein paar Aushänge mit Hinweisen, wie man sich dort zu verhalten hat, helfen den Studenten dies in Erinnerung zu rufen).
- Ich würde mir noch mehr 'Lernräume' wünschen. Beziehungsweise das Atrium an der FH finde ich grandios.

2. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Nur die Bib bräuchte mehr Platz zum Arbeiten/Gruppenarbeiten.

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Bitte für mehr Berührungstellen mit MINT- und Psychologie-Studierenden sorgen → gegenseitige Unterstützung und Erweiterung des persönlichen 'Studienspektrums'.
- Dadurch, dass die Vorlesungen nur noch 45 Minuten dauern und man so nur 1,5 Stunden Vorlesung am Tag hat, fühlt man sich einerseits oft unnötig in der Uni, teilweise dauern Praktika dann aber 7-8 Stunden, was einen dann vollkommen schlaucht. Ziemlich anstrengend.
- Ein riesen Minuspunkt ist die schlechte Bibliothek. Viel zu wenig Plätze und Bücher. Viel zu kurze Öffnungszeiten.
- Manchmal empfinde ich die Uniatmosphäre als ein bisschen streng und zwanghaft. Vielleicht könnte man ein bisschen mehr Farbe auf dem Campus bringen, indem man die Bib oder die Mensa streicht.
- Manko: Bibliothek! Da hilft nur neu bauen, auch wenn das absurd klingt.

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Bei einigen Dozenten habe ich den Eindruck, dass sie nicht immer freundlich sind und nicht alle Studenten auch respektvoll behandeln. Wir sind alle erwachsene Menschen und auch wenn es ein Lehrenden-Studierenden-Ungleichgewicht gibt (vllt. geben muss), so sollte gegenseitiger Respekt doch selbstverständlich sein. Und zu diesem Verhältnis gehört es auch, nicht immer nur Kritik auszusprechen, sondern (wenn es berechtigt ist), vielleicht einfach auch mal Lob und Zustimmung auszusprechen, denn das kommt hier sehr kurz, finde ich.
- Die Bibliothek ist für die Anzahl an Studenten zu klein und zu schlecht ausgestattet. Des Weiteren lässt die Qualität des in der Mensa angebotenen Essens stark zu wünschen übrig. Frisches Gemüse, ein Ausbau der Salatbar und weniger Fastfood-Gerichte wären mit Sicherheit eine bessere Alternative, um Nachmittage in Praktika hochkonzentriert verbringen zu können.

- Die Zustände in der Bibliothek sind nicht zumutbar. Wenn man die Bibliothek in Lübeck mit anderen Bibliotheken aus anderen Städten vergleicht, muss man sich fast schon schämen. Es kann nicht sein, dass es einen Studiengang mehr gibt, die Öffnungszeiten aber gekürzt und keine neuen Sitzplätze geschaffen werden. Sicherlich kann man seeehr viele alte Bücher auch woanders deponieren und sich in den Datenbanken der Ausleihe mal anschauen, was denn häufig und was auch seit Jahren nicht mehr ausgeliehen wurde. Würde man diese ganzen Bücherregale wegschaffen, würde sich auch in diesen begrenzten Räumlichkeiten mehr Platz für Tische finden (sehr stark bezogen auf die Bücherregale im 2. Stock). Zu den Öffnungszeiten muss ich sagen, dass sie nicht wirklich Sinn machen. Gerade am Wochenende in den Klausurphasen könnte man die Bibliothek früher öffnen und später schließen. Mehr als die Hälfte des Personals wird nicht wirklich gebraucht, da bin ich mir ziemlich sicher. Bücher ausleihen kann man am Automaten schließlich auch. Alles in einem muss ich sagen, dass das auf keinen Fall studentenfreundliche Verhältnisse sind. Vor allem im Vergleich zu anderen Städten. Wenn die Uni eine Stiftungsuni werden soll und Geld reingepumpt wird, ist meiner Meinung nach eine der obersten Prioritäten eine bessere Atmosphäre für die Lernenden zu schaffen. Es wäre schön gewesen, wenn in diesem großen Bauwahn auch ein paar Räumlichkeiten für etwas Bibliothek-ähnliches drin gewesen wären.
- Hohe Anspannung unter den meisten Studenten, dennoch sehr kollegialer Umgang. Entspannen ist nur abends mit Freunden möglich.
- Wir Studenten sind engagiert, bemüht und tragen zu einer positiven Atmosphäre bei. Dennoch habe ich in letzter Zeit das Gefühl, dass die Studenten nicht wirklich willkommen sind – vor allem im Klinikum. Wenn man den ganzen Tag auf Station ist und genauso arbeitet wie jeder andere – warum werden die Studenten als 'Externe' bezeichnet, und müssen 25 Prozent in der Essensmensa (im Klinikum) extra zahlen. In einer halben Stunde Pause schaffe ich es leider nicht zur Campusmensa zu gehen.

Anmerkungen „sehr unzufriedener“ Studierender

- Im Seminarraum des Audimax funktioniert die Heizung nicht und ebenso wie im Wahlfach als auch im Biochemie-Seminar ist es dort sehr, sehr kalt!

3. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Das Essen in der Mensa könnte trotzdem besser sein!
- Die Klinik ist 1000 mal angenehmer als die Vorklinik mit ihren Instituten.
- Im Hörsaal T1 ist es viel zu kalt! Man kann oft nicht ohne Jacken dort sitzen

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Aber ich finde es gibt zu wenige Möglichkeiten sich mal gemütlich mit ein paar Leuten zurück zu ziehen. In der Klausurenphase ist die Bib definitiv zu klein und auch alle anderen Möglichkeiten sich zurück zu ziehen sind dann erschöpft.
- Das Personal der Cafeteria hat sich den Studenten gegenüber oft sehr unfreundlich benommen. Außerdem möchte ich vorschlagen, dass sich dringend etwas an der Lernsituation in der Hochschulbibliothek ändert. Das Gebäude wurde, soweit ich weiß, für nicht mehr als 2000 Studenten an der Universität und der Fachhochschule gebaut. Die Situation hat sich geändert. Nun sind wir mehr als 6000 und ich finde, es ist kein Zustand, dass man an einem Freitagnachmittag keinen einzigen Sitzplatz mehr findet!!!! Allen Studenten sollte es möglich sein in ruhiger Atmosphäre an der Uni zu lernen! Mein Vorschlag wäre ein neues Gebäude. Dadurch könnte man eine eigene Bibliothek für die wachsende Zahl der Fachhochschulstudenten ermöglichen und die jetzige Hochschulbibliothek hätte wieder genug Kapazität für die Universitätsstudenten.
- Die Bibliothek ist für die Menge an Studenten viel (!!!) zu klein. Man bekommt nach 9Uhr keinen Arbeitsplatz mehr, es gibt zu wenige Bücher und jetzt werden noch weitere Studiengänge aufgemacht, es wird also nicht besser. Dagegen muss dringend etwas getan werden!!

- Es sollte weiterhin daran gearbeitet werden, die Kommunikation auch zwischen den verschiedenen Fächern an unserer Universität zu fördern umso die stereotypen Vorurteile die bereit im Hörsaal von diversen Dozenten propagiert werden ('Informatiker/Mediziner sind so und so') zu verlassen.
- Es wird eindeutig zu voll!!! Da ich nicht in der BIB lerne, kann ich die Situation dort schlecht beurteilen, aber die Mensa ist eindeutig stark am Rande ihrer Kapazitäten angelangt.
- Langsam vermissen ich die Geisteswissenschaftler. Die Studiengangsexpansion/Abstieg Studentenzahl macht eine zweite Mensa und größere Bibliothek erforderlich! Die Mensa ist viel zu klein! Es fehlen Möglichkeiten, sich auf dem Campus gemütlich hinzusetzen und zu nicht komplett überbezahlten Preisen (Junge) etwas zu essen oder zu trinken...
- Medizinstudenten sind leider sehr konkurrenzdenkend. Schön, dass immer noch mehr als die Hälfte der Ärzte und Dozenten etwas menschlicher veranlagt ist.
- Obwohl ich zufrieden bin, trotzdem eine Anmerkung: Die Bibliothek braucht eindeutig mehr Arbeitsplätze. Vor den Klausuren ist es nahezu unmöglich, um 10.30 Uhr noch einen Platz zu bekommen, so dass einige schon auf dem Fußboden sitzen müssen. Was unter anderem auch daran liegt, dass einige Studenten sich morgens einen Platz reservieren, das heißt, ihre Bücher auf einen Arbeitstisch legen und dann erstmal 3 Stunden in die Vorlesung gehen. Es wäre wirklich super, wenn man sich in der Bibliothek nicht um Plätze streiten müsste!
- Wir brauchen einen Aufenthaltsort auf dem Campus, wo man seine freie Zeit zwischen den Veranstaltungen verbringen kann!

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Die Bibliothek ist langsam so überfüllt, dass das Arbeiten enorm erschwert ist.
- Ich habe einen Kittel für 2 Minuten abgelegt und dann war er weg. Uncool von Leuten aus dem eigenen Semester beklaut zu werden.
- zu wenig Kontakt zwischen den einzelnen Semestern, schwierige Atmosphäre für Springer

4. Studienjahr

Anmerkungen „sehr zufriedener“ Studierender

- Die Bib ist inzwischen schon zu Beginn Januar viel zu voll. Sie muss DRINGEND vergrößert werden!

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Die Bib hat viel zu wenige Plätze! Die Pausenkarten finde ich super! Mensa: Preise steigen, nur leider verhalten sich Qualität und Geschmack eher gegenläufig.
- Die Uni wird immer als familienfreundlich angepriesen. Nun bekommt ein Freund von mir bald ein Kind mit seiner Freundin in Regensburg. Deswegen hat er beantragt, dass er alle drei PJ Tertiale in Regensburg machen darf, was ich sehr verständlich finde! Allerdings meinte Herr W. nun, das sei kein ausreichender Grund für eine Ausnahmeregelung! Das finde ich ja sehr familienfreundlich. Welchen besseren Grund kann es geben? Ich kann ja verstehen, dass man als Student ein Terial in Lübeck machen soll, auch wenn das gesetzlich nicht mehr vorgeschrieben ist. Aber einen Säugling nicht als Ausnahmeregelung anzuerkennen?! Das beschädigt meiner Meinung nach das Ansehen der Uni und die Stimmung auf dem Campus.
- Es wäre unglaublich hilfreich, wenn es in dem Klinikgebäude eine Möglichkeit für Studenten gäbe sich mal zurück zu ziehen!
- Ich finde Studenten sollten günstiger im Casino essen können! Das Essen ist qualitativ schlecht und teuer! Es gibt zu wenige vegetarische und leider gar keine veganen Angebote, was an anderen Universitäten deutlich mehr ist! Ein Ticket nach HH sollte im Semesterticket enthalten sein!

- Ich wünsche mir dringend Studentenumkleiden für Studenten, die in der Klinik sind. Es ist ein Unding, das wir uns auf den Gängen umziehen, Kleidung bei der Pflege schnorren müssen und unsere Kittel zuhause selber waschen! Das ist hygienisch ein no go und schließlich lernen wir nicht nur, sondern arbeiten auf einigen Stationen auch wesentlich mit. Da kommt es denn auch mal vor, dass mehr oder weniger Erbrochenes auf der Kleidung landet und so weiter.
- Kollegen-Lästereien untereinander – wir arbeiten doch alle für die Patienten, damit es ihnen besser geht!! Warum muss man dann über seine Kollegen 'die Gynies' oder so ständig lästern – und nicht nur unter den Fachgebieten, sondern auch innerhalb der eigenen Station!! Das will ich später mal absolut nicht so erleben! Ich will dem Menschen dienen und mir nicht den Tag mit solchen Scherereien vermiesen!
- Mangelnde Organisation, häufig nicht genug Informationen und wenn, dann nur vom 'Hörensagen'. Wir werden dermaßen zugemüllt mit Mails, aber so ein paar mehr Informationen zu wichtigen Abläufen wäre echt angebracht!
- schlechtes Menssaessen, Junge und Campussuite zu teuer

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Baustellen nerven. Keine Ruhe in der Bibliothek.
- Liegt einfach am Semesteraufbau, dass man wenige Leute trifft. dadurch eher wenig 'Campusleben', nur jeder für sich.

5. Studienjahr

Anmerkungen „eher zufriedener“ Studierender

- Ein Aufenthaltsbereich innerhalb des ZKs für die Studenten gerade im Winter wäre extrem wünschenswert!

Anmerkungen „eher unzufriedener“ Studierender

- Das wohl passendste Beispiel ist mir in der HNO widerfahren: Ein wirklich sehr netter und kompetenter Assistenzarzt hat in Absprache mit seinen Vorgesetzten 2 meiner Mitstudenten die Altklausur aus dem SS13 gegeben. Diese haben es jedoch leider versäumt diese an ihre Kommilitonen weiterzugeben. Unter aller Sau!